

Erfahrungsbericht: Andreas Krauß

Allgemeines Traineeprogramm

Seit: 02/2015: Projekt- und Projektportfoliomanagement



Wann haben Sie Ihr Traineeprogramm begonnen und wie war Ihr erster Tag in der BayernLB?

Da ich bereits vor meinem Studium eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der BayernLB absolviert hatte, fühlte sich der erste Tag im Oktober 2011 wie das Heimkommen nach einer langen Reise an. Neben der Freude wieder „daheim“ zu sein war ich besonders auf meine neuen Kollegen* und Mit-Trainees sowie die Veränderungen in der Bank gespannt.

Was ist das Besondere aus Ihrer Sicht an der BayernLB als Arbeitgeber?

Neben der herausragenden örtlichen Lage zeichnet die BayernLB insbesondere ihr kollegiales Miteinander aus. Jungen Mitarbeitern wird schnell die Möglichkeit gegeben Verantwortung zu übernehmen, worunter die Work-Life Balance jedoch nicht zu leiden hat.

Wo waren Sie im Laufe Ihres Traineeprogrammes eingesetzt und was waren dort jeweils Ihre Aufgaben?

- **Mittelstandsfinanzierung**
 - Kunden- und Branchenanalysen
 - Kreditstrukturierung und -optimierung
- **Risiko Analyse – Immobilienfinanzierung**
 - Finanz-/ Bonitätsanalyse
 - Einwertung von Immobilien
- **Problemkreditanierung – Firmenkunden**
 - Finanz- und Cashflow-Analyse
 - Erarbeiten von Finanzierungs- und Tilgungsplänen
- **Schiffs- und Flugzeugfinanzierung**
 - Erstellung von Kreditberichten und Kundenratings
 - Erarbeiten von Restrukturierungskonzepten
- **Firmenkundenbetreuung New York**
 - Kreditstrukturierung internationaler Kunden
 - Analyse der Kundenbeziehungen auf Ihren Deutschlandbezug

Was ist Ihnen besonders positiv aus Ihrer Zeit als Trainee in Erinnerung geblieben?

Besonders positiv in Erinnerung geblieben sind mir die gemeinsamen Erlebnisse mit den Trainees. Sei es im Rahmen von Seminaren, Aktionsgruppen oder bei einem gemeinsamen Hüttenwochenende. Die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe ist super und noch heute zehre ich von diesem Netzwerk.

Wie war Ihr Werdegang nach Ihrem Traineeprogramm?

Zunächst stieg ich als Firmenkundenbetreuer im Mittelstand für die Branchen Renewables, Utilities und Automotive ein. Eine Abteilung, in der ich bereits als Trainee Erfahrungen sammeln konnte, weswegen mir der Einstieg entsprechend leicht fiel. Nach gut zwei Jahren war es für mich an der Zeit etwas Neues auszuprobieren und so wechselte ich in den frisch gegründeten Bereich Organisation. Seit einigen Monaten bin ich nun für Projekt- und Projektportfoliomanagement zuständig, ein für mich neues, jedoch sehr spannendes und herausforderndes Themengebiet. Dank der Hilfe meiner neuen Kollegen und meines Chefs verlief auch hier der Einstieg reibungslos.

Haben Sie nach Ihrem Traineeprogramm eine weitere Ausbildung / Studium / Weiterbildung absolviert? Wenn ja, welche, wie lief diese ab und wurden Sie hierbei von der BayernLB unterstützt?

Nach dem Traineeprogramm absolvierte ich noch ein Studium zum Master of Finance an der Goethe Universität in Frankfurt. Hierfür fuhr ich knapp 2 Jahre lang jedes zweite Wochenende für die Vorlesungen nach Frankfurt. Die BayernLB unterstützte mich dabei sehr umfassend, sowohl finanziell (Studiengebühren, Fahrtkosten) aber auch durch Freistellung für die Vorlesungen und dem Schreiben der Master Thesis.

Würden Sie eine nebenberufliche Weiterbildung bei der BayernLB empfehlen und wenn ja, warum?

Absolut. Zum einen hat mich die Weiterbildung persönlich weitergebracht, zum anderen hatte ich neben der bereits erwähnten Unterstützung immer volles Verständnis meiner Kollegen und den Rückhalt meines Chefs, wenn ich mal wieder zur Uni fuhr oder spontan einen Tag zum Lernen frei haben wollte.

Gab es Situationen oder Erlebnisse im Laufe Ihres Programms oder danach, die Sie kritisch beurteilen würden? Welche Lösungen wurden hier gefunden?

Die große Freiheit des Traineeprogramms sehe ich als großes Geschenk und trotzdem auch kritisch. Das Traineeprogramm bei der BayernLB ist eben kein Einlernprogramm mit klarer Zielrichtung, sondern ein grober Rahmen innerhalb dessen man sich komplett frei bewegen kann. Man kann sich in völlig unterschiedlichen Abteilungen und Rollen ausprobieren, was zunächst positiv ist. Aufgrund dieser großen Freiheit ist es jedoch nötig sich selbständig sein Ziel zu suchen und zu verfolgen bzw. sich selbst eine Art Mentor zu suchen.

Was ist für Sie typisch BayernLB?

Gegenseitiges Verständnis und kollegiales Miteinander. Gemeinsames Anpacken im Kunden- und Bankinteresse.

Welchen Tipp haben Sie an künftige Bewerber (m/w)?

Ein authentisches, bodenständiges Auftreten gepaart mit gesundem Selbstbewusstsein ist ein absoluter Pluspunkt. Das Bewerbungsverfahren läuft in meinen Augen äußerst fair ab, weswegen niemand Angst haben braucht.

*)

Der Einfachheit halber werden im Text nur die Begriffe „Auszubildender, Mitarbeiter, Kollege“ verwendet. Hierbei und bei ähnlichen Begriffen sind immer beide Geschlechter gemeint.